

**BUND Hessen**

**AK Klima/ Luft**

**Lutz Katzschner**

28.9.2015

### **Nach den VW Abgasmanipulationen müssen Kommunen die Luftreinhaltepläne neu gestalten**

„Auch in Hessen werden die bestehenden Grenzwerte für Stickstoffoxide überschritten. Euro-6-Diesel-Fahrzeuge emittieren im Realbetrieb mehr als sechsmal soviel Stickstoffoxide als gesetzlich erlaubt. Es ist nicht zu verantworten, dass das Bundesverkehrsministerium keine Konsequenzen gezogen hat, obwohl es nach eigenen Angaben seit rund einem Jahr von diesen Gesetzesverstößen weiß.

Kommunen müssen ihre Luftreinhaltepläne nach den Vorkommnissen um die VW Abgasmanipulationen nach Auffassung des BUND neu überdenken. Vor allem das Vertrauen in die Angaben der Emissionen der KfZ Branche ist nicht möglich. Damit erklärt sich auch, warum trotz des angeblichen technischen Fortschritts die NO<sub>2</sub>-Konzentrationen nicht reduziert werden konnten. In den Focus tritt vor allem der Dieselmotor, der als umweltfreundlich gegolten hat.

Wegen der zu hohen NO<sub>2</sub> Werte drängt die EU schon seit langem auf eine Überarbeitung der deutschen Luftreinhaltepläne, was viele Städte in Angriff genommen haben. Die jetzige Situation, welche vor allem die Immissionsprognose anzweifeln lässt, ist eine neue Chance, tiefgreifende Maßnahmen durchzuführen.

Zentrale Forderungen sind daraus abzuleiten:

- Die Umweltzonen sind wesentlich effektiver als angenommen. Das könnte noch verstärkt werden, indem Dieselfahrzeuge mit manipulierten Abgasangaben nicht in die Umweltzonen einfahren dürfen. Einführung von Umweltzonen in allen hessischen Städten.
- Hessische Städte und Kommunen müssen jetzt verstärkt die Luftüberwachung in die eigene Hand nehmen und sie nicht der KFZ-Industrie überlassen. Eigene Immissionsmessungen und Berechnungen mit realen Abgasangaben sind als Grundlage für die neue Generation der Luftreinhaltepläne notwendig.

Darüber hinaus deutschlandweit:

- Nachprüfungen der NOx- und CO2-Werte im Realbetrieb auf den Straßen sind unumgänglich, um den tatsächlichen Schadstoffausstoß der Autos zu ermitteln. Bei Überschreitung muss von den Herstellern nachgebessert werden, sonst droht die Betriebserlaubnis zu erlöschen.
- Diese Prüfungen dürfen nicht nur die Dieselfahrzeuge des VW-Konzern betreffen, sondern müssen für alle Pkw-Modelle aller Hersteller realistische Werte ermitteln.
- Die Subventionierung der Energiesteuer für Diesel-Pkw muss beendet werden, weil sie die CO2-Reduktion im Verkehr verhindert. Diese ist ein starker Anreiz zum Vielfahren und wurde von den Herstellern genutzt, immer schwerere Autos und mehr SUV auf die Straßen zu bringen.